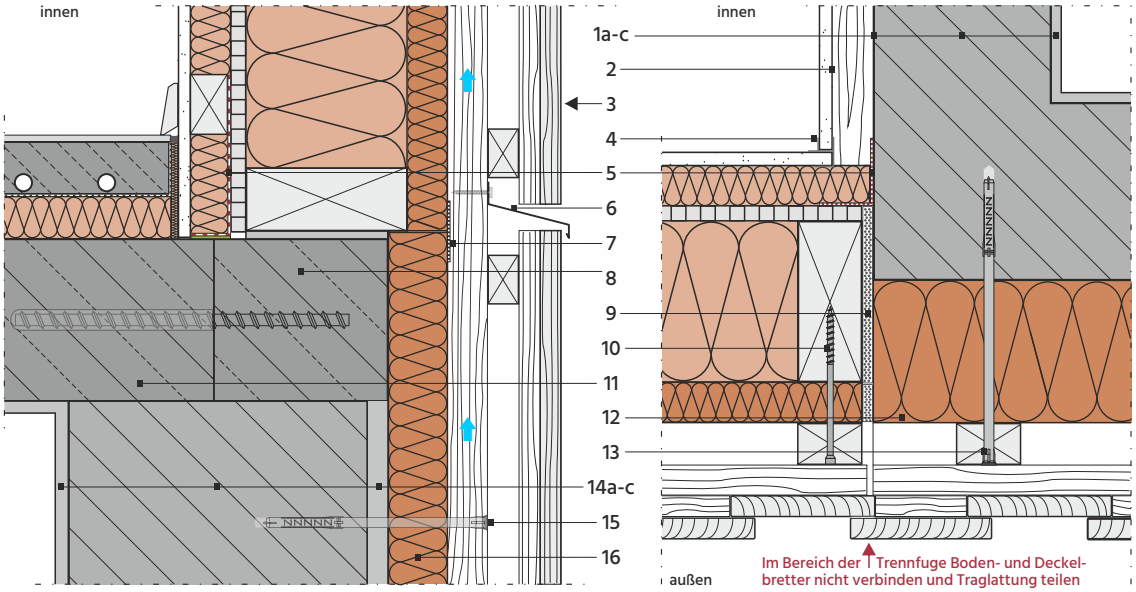
Details für hinterlüftete Fassaden

23_Holzrahmenbau mit geschlossen senkrechter Boden-Deckel-Bekleidung
23.4_Wandanschlüsse und -übergänge
23.4.1_Aufstockung und Anbau an Bestandsgebäude



Aufstockung auf Bestandsgebäude | Vertikalschnitt M 1:7,5 **Anbau an Bestandsgebäude | Horizontalschnitt M 1:7,5**

1 Beispielhafter Aufbau der Bestands-Außenwand (von außen nach innen):
1a Unverputzte Mauerwerks-Außenoberfläche, z. B. nach Entfernen eines ursprünglich vorhandenen WDVS
1b Mauerwerk aus Kalksandstein KSL 12-1,4 mit Normalmörtel, hier 240 mm (Dicke nicht maßstäblich dargestellt)
1c Mineralischer Innenputz ≥ 10 mm; obligatorisch für die Luftdichtheit gem. DIN 4108-7
2 Neue raumseitige Bekleidung, z. B. aus Gipsbauplatten auf Horizontallattung / Installationsebene
3 Regelquerschnitt der Außenwand in Holzrahmenbauweise mit geschlossen senkrechter Boden-Deckel-Bekleidung
4 Trockenbau-Eckprofil; ermöglicht vertikale und horizontale Bewegungen zwischen Bestandsgebäude und Anbau
5 Luftdichte Anschlüsse der raumseitigen, aussteifenden Beplankung gem. DIN 4108-7 an Bestandsbauteile
6 Z-Profil, z. B. aus Alu mit ≥ 15° Neigung in der horizontalen Bekleidungsfuge im Bereich des Geschossüberganges; Spaltbreiten zwischen Z-Profil und Bekleidungsbrettern mind. 5 mm; bei Spaltbreiten ab 10 mm ist ein Kleintierschutz, z. B. ein Lüftungsgitter, notwendig
7 Abklebung des stumpfen Plattenstoßes der Holzfaserdämmplatten Typ WAB
8 Sofern Deckenrandsteine und/oder Deckenranddämmung vorhanden waren:
Ergänzung der Bestandsdecke mit Stahlbeton; kraftschlüssige Verbindung mit Ankerstangen
9 Vorkomprimiertes Dämm- und Dichtband in der durchgehenden Gebäudetrennfuge
10 Sog- und schubsichere Verschraubung der Grundlattung in die Holzständer mit zugelassenen Holzbauschrauben
11 Bestandsdecke; oberste Decke oder Flachdachdecke mit ausreichender Tragfähigkeit, hier aus Stahlbeton;
neuer Fußbodenaufbau mit Höhen- bzw. Gefälleausgleich nach Erfordernis
12 Holzfaserdämmplatte Anwendungstyp WAB, hier 140 mm
13 Verdübelung der Grundlattung mit zugelassenen Langschaftdübeln und Schrauben; Hinweis: Je nach Untergrund, Dämmplattendicke und Lasteinwirkung kann im Sockelbereich eine lastabtragende Konsolkonstruktion erforderlich werden, z. B. aus angedübelten Schwellen
14 Beispielhafter Aufbau der Bestands-Außenwand (von innen nach außen):
14a Mineralischer Innenputz ≥ 10 mm; obligatorisch für die Luftdichtheit gem. DIN 4108-7
14b Mauerwerk aus Leichthochlochziegeln 8-0,70 mit Dünnbettmörtel, hier 365 mm (Dicke nicht maßstäblich dargestellt)
14c Mineralischer Außenputz, hier 20 mm
15 Sog- und schubsichere Verdübelung der Grundlattung mit zugelassenen Langschaftdübeln und Schrauben (siehe Hinweis zu (13))
16 Holzfaserdämmplatte Anwendungstyp WAB, hier 60 mm

Wärmeschutz der beispielhaften monolithischen Bestands-Außenwand (14) ohne zusätzliche Dämmung:
k-Wert = 0,381 W/(m² K) (Dämmstandard des Jahres 2000)

Wärmeschutz der Außenwand mit Dämmung (16):
U-Wert = 0,225 ≤ 0,24 W/(m² K) (erfüllt die Anforderungen des GModG bei Änderungen an bestehenden Gebäuden)

Wärmeschutz der beispielhaften Bestands-Außenwand (1), die ursprünglich z. B. mit einem WDVS mit 60 mm dicken Dämmplatten WLG 040 gedämmt war, welches entfernt wurde:
k-Wert = 0,458 ≤ 0,50 W/(m² K) (entsprach WärmeschutzV 1995)

Wärmeschutz der Außenwand mit erneuerter Dämmung (12):
U-Wert = 0,240 ≤ 0,24 W/(m² K) (erfüllt die Anforderungen des GModG bei Änderungen an bestehenden Gebäuden)

Ergänzende Informationen zu diesem Detail auf der vdnr-Homepage www.holzfaser.org

© Verband Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen e. V. - vdnr | Heinz-Fangman-Straße 2 | 42287 Wuppertal | Telefon +49(0)202-7697736 | info@vdnr.net | www.vdnr.net